



# Johann Reinhold Forster

\*22. Oktober 1729, Dirschau (Preußen, heute Polen) †9. Dezember 1798, Halle (Saale)

WELTUMSEGLER, ENTDECKER UND NATURWISSENSCHAFTLER

**J**ohann Reinhold Forster, ein Sohn schottischer Vorfahren, lebte zunächst in der Region um Danzig und besuchte später das Joachimsthalsche Gymnasium in Berlin.

Forster galt bereits in jungen Jahren als sprachbegabt. Er beherrschte unter anderem Deutsch und Latein, Französisch, Polnisch, Russisch, Englisch, Koptisch und Samaritanisch fließend.

Forster studierte von 1748 bis 1751 an der Friedrich-Universität in Halle Theologie. Diese Ausbildung war ein Kompromiss, denn entgegen der Familientradition wollte Forster Medizin studieren, Forsters Vater hingegen sah ein Studium der Rechtswissenschaften für ihn vor.

Nach Beendigung seines Studiums trat er eine Stelle als Prediger in Nassenhuber bei Danzig an und siedelte samt Familie in die neue Heimat über.

1765 erhielt Forster einen Untersuchungsauftrag der Großfürstin und späteren Kaiserin Katharina II., das Gebiet um Saratow in Russland, welches für deutsche Kolonien vorgesehen war, auf Entwicklungsmöglichkeiten zu prüfen. Im Anschluss nahm er eine Professur in Warrington, England, an.

Am 13. Juli 1772 stachen Johann Reinhold Forster und Sohn Georg auf James Cooks Seglern „Resolution“ und „Adventure“ zusammen mit weiteren 119 Begleitern in See. Auf der zweiten Cookschen Weltumsegelung führten beide Forsters getrennt voneinander wissenschaftliche Tagebücher über die naturwissenschaftlichen Ereignisse und Ergebnisse der Expedition.

Eine Veröffentlichung der Reiseaufzeichnungen nach seiner Rückkehr wurde seitens der Admiralität unterbunden, so dass sich Forster veranlasst sah, einen Reisebericht von seinem Sohn anfertigen zu lassen.

Forster hatte stets Geldsorgen. Besonders seine Frau und die sechs weiteren Kinder hatten darunter zu leiden. Mit Hilfe seines Sohnes konnte Forster 1780 eine geeignete Stelle antreten: Mit der Übernahme der Professur für Naturgeschichte und Mineralogie an der Universität Halle wurde Johann R. Forster aus seinen finanziellen Nöten gerettet. Vater und Sohn Forster wurden nach ihrer Reise und den daraus resultierenden Veröffentlichungen in ganz Europa bekannt und als Experten in allen Fragen, die die südliche Erdhalbkugel betrafen, von Gesellschaft und Wissenschaft geachtet.

## ÜBRIGENS:

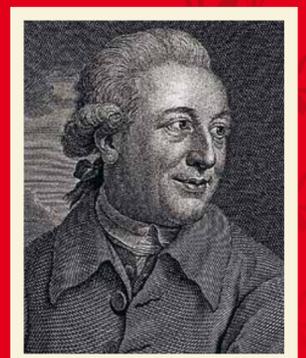
Forster erlangte große Verdienste um den halleschen Botanischen Garten, indem er ihn durch seinen vielfältigen und weltweiten Kontakt mit Samen und Pflanzen versorgte. Ihm oblag auf königliche Order hin von 1781 bis 1788 die Oberaufsicht über die Anlage. Forster hat auf seiner Reise ca. 250 Tier- und Pflanzenarten bestimmt, von denen 25 heute seinen Namen in ihrem Namen tragen.



Cooks Schiffe „Resolution“ und „Adventure“ in der Matavai Bay auf Tahiti, Gemälde von William Hodges, 1776



Johann Reinhold Forster mit seinem Sohn Georg in der Südsee, Gemälde von John Francis Rigaud



Johann Reinhold Forster, Kupferstich von Johann Friedrich Bause